



Gottesdienst

am Ostermontag, 01.04.2024

mit Verabschiedung von Pfarrer Eberhard Schwarz

Liebe Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher,

sehr herzlich begrüßen wir Sie in der Hospitalkirche und wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Im Gottesdienst wirken mit:

Stadtdekan Søren Schwesig, Pfarrer Eberhard Schwarz; Musikalische Gestaltung: Gabriele Turck, Violine; Wolfgang Dühorn Violoncello; Michael Sattelberger, Orgel; das Concertino Stuttgart. Lesungen: Kirchengemeinderat Matthias Felsenstein, Kirchengemeinderätin Ruthild Gohla, Pfarrerin Monika Renninger. Mesnerinnendienst: Anna Schmidt-Hellerau. Streaming: Ursula Kurthen. Für das leibliche Wohl und alle anderen für die Begegnung wichtigen Dinge sorgen gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat das Hoki-Team, viele weitere Freundinnen und Freunde der Hospitalkirche und die versammelte Gemeinde mit ihrem Singen und Beten.

Für Besucherinnen und Besucher mit Hörhilfe ist in der gesamten Kirche eine Induktionsschleife verlegt. Bitte wählen Sie die Einstellung „T-Spule“ an Ihrer Hörhilfe.

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Johannes 1, 18)

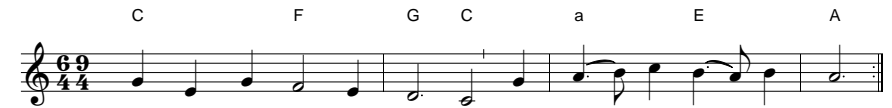
Musik zum Eingang:

Théodore Dubois (1837-1924): Allegretto grazioso,
aus: Deux pièces en forme canonique

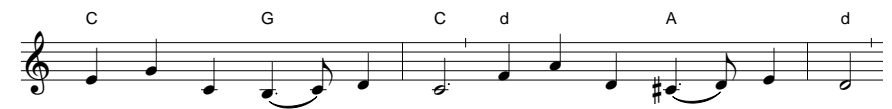
Begrüßung – Votum

EG 112 Auf, auf, mein Herz, mit Freuden

Text: Paul Gerhardt 1647 • Melodie: Johann Crüger 1647



1. Auf, auf, mein Herz, mit Freu - den nimm wahr, was heut ge - schicht;
wie kommt nach gro - ßem Lei - den nun ein so gro - ßes Licht!



Mein Hei - land war ge - legt da, wo man uns hin - trägt,



wenn von uns un - ser Geist gen Him - mel ist ge - reist.

2. Er war ins Grab gesenket, der Feind trieb groß Geschrei;
eh er's vermeint und denket, ist Christus wieder frei
und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da
sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel;
nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will
entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut,
so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.

5. Die Welt ist mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn,
sie zürnt und kann nichts machen, all Arbeit ist verlorn.
Die Trübsal trübt mir nicht mein Herz und Angesicht,
das Unglück ist mein Glück, die Nacht mein Sonnenblick.

Psalm 100 (EG 740)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit
Loben;

danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

644.2 Gloria Patri

Melodie und Satz: Jacques Berthier 1981

Glo-ri-a, Glo-ri-a, Glo-ri-a Pat-ri et Fi-li-o.

Glo-ri-a, Glo-ri-a, Glo-ri-a Spi-ri-tu-i Sanc-to.

Eingangsgebet – Stilles Gebet

Zwischenspiel:

Théodore Dubois: Adagio molto espressivo, aus:
Deux pièces en forme canonique

Schriftlesung: Jesaja 25,6-9

EG 101 Christ lag in Todesbanden

Text: Martin Luther 1524 teilweise nach der Sequenz »Victimæ paschali laudes« des Wipo von Burgund vor 1048
und nach Nr. 99 • Melodie: Martin Luther 1524 nach Nr. 99

1. Christ lag in To-des-ban-den, für uns-re Sünd-ge-ge-ben,

der ist wie-der er-stan-den und hat uns bracht das Le-ben.

Des-wir-sol-len fröh-lich sein, Gott-lo-ben und dank-bar sein

und sin-gen Hal-le-lu-ja. Hal-le-lu-ja.

und sin-gen Hal-le-lu-ja. Hal-le-lu-ja.

und sin-gen Hal-le-lu-ja. Hal-le-lu-ja.

4. Es war ein wunderlich Krieg, da Tod und Leben 'rungen;
das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß,
ein Spott aus dem Tod ist worden.
Halleluja.

6. So feiern wir das hoh Fest mit Herzensfreud und Wonne,
das uns der Herr scheinen lässt. Er ist selber die Sonne, der durch
seiner Gnaden Glanz erleucht' unsre Herzen ganz; der Sünden Nacht
ist vergangen.
Halleluja.

7. Wir essen und leben wohl, zum süßen Brot geladen;
 der alte Sau'rteig nicht soll sein bei dem Wort der Gnaden.
 Christus will die Kost uns sein und speisen die Seel allein;
 der Glaub will keins andern leben.
 Halleluja.

Predigt: 1 Korinther 15,50-58 (Schwarz)

*50*Das sage ich aber, liebe Schwestern und Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. *51*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; *52*und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. *53*Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.

*54*Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jes 25,8): **»Der Tod ist verschlungen in den Sieg. *55*Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?«** *56*Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. *57***Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!**

*58*Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

193 Solang wir Atem holen Tant que l'air vient aux lèvres

1. So - lang wir A - tem ho - len, er - weckt uns Got - tes
 1. Tant que l'air vient aux lè - vres pour chan - ter le Sei -

Ruf, ins Lied zu ü - ber - tra - gen, wo - zu er uns er - schuf:
 gneur, nous met - trons en mu - si - que le don du cré - a - teur:

Ei - nan - der zu - ge - wie - sen als Far - ben ei - nes Klangs
 Har - mo - nieu - ses cou - leurs sur un ta - bleau mu - si - cal,

sind wir im Chor des Le - bens die Stim - me tie - fen Danks.
 nous des - si - nons en - sem - ble no - tre mer - ci vo - cal.

2. Auch wenn die eigene Stimme mir ihren Dienst versagt, / das Lied auf andren Lippen trägt, bis der Morgen tagt. / Von Atemnot befallen, im Kummer stumm gemacht – / das Hoffnungslied mit allen hat mich ans Licht gebracht.

3. Das Dunkel muss erleichen vor Psalmen in der Nacht. / Selbst Mauern können fallen: Singt denn aus aller Macht! / Gott, lass es nie uns fehlen an Weisen und Gesang, / die unsern Gang beseelen das liebe Leben lang.

4. Das Lied hebt seine Flügel und schwebt im Hoffnungswind. / Es übersteigt die Ängste um Leben, das verrinnt. / Es blickt hinaus ins Weite, es atmet deinen Geist. / Schon tönt in unserm Singen von fern das Hochzeitsfest.

Fürbittengebet

Zwischen den Bitten: EG 574 Nichts soll dich ängsten

W574 Nichts soll dich ängsten

Text: nach Teresa de Jesús vor 1582 • Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1984

dt. Nichts soll dich äng - ten, nichts soll dich quä - len;
wer sich an Gott hält, dem wird nichts feh - len.
Nichts soll dich äng - ten, nichts soll dich quä - len: Dich trägt Gott. A - men.

Vaterunser

W656 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Text: Diethard Zils (1978) 1981 nach dem französischen »Nous avons vu les pas de notre Dieu« von Michel Scouarnec 1973 • Melodie: Jo Akepsimas 1973

1. Wir ha - ben Got - tes Spu - ren fest - ge - stellt auf un - sern Men - schen - stra - ßen,
Lie - be und Wär - me in der kal - ten Welt, Hoff - nung, die wir fast ver - ga - ßen.
Zei - chen und Wun - der sa - hen wir ge - schehn in längst ver - gang - nen Ta - gen,
Gott wird auch uns - re We - ge gehn, uns durch das Le - ben tra - gen.

Französisch:

Nous avons vu les pas de notre Dieu
croiser les pas des hommes,
Nous avons vu brûler comme un grand feu
pour la joie de tous les pauvres:
Reviendrat-il marcher sur nos chemins,
changer nos coers de pierre?
Reviendrat-il semer au creux de mains
l'amour et la lumière?

2. Blühende Bäume haben wir gesehen, wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herren überflutet.

3 Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen,
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

Abkündigungen

EG 99 Christ ist erstanden

Text: Bayern, Österreich 12. bis 15. Jh. • Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529



Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le; des solln wir al-le froh sein,



Christ will un-ser Trost sein. Ky - ri - e - leis. Wär er nicht er - stan - den,



so wär die Welt ver - gan - gen; seit dass er er - stan - den ist,



so lobn wir den Va-ter Je-su Christ. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja! Des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser Trost sein.



Ky - ri - e - leis.

Segen

Nachspiel:

G. Ph. Telemann Quartett in d-moll für Flöte, Violine, Cello und Orgel
1.Satz Andante, 2.Satz Vivace

Im Anschluss Grußworte

Moderation: Kirchengemeinderat Thomas Weidle

Dr. Stefanie Stegmann, Leiterin des Literaturhauses in Stuttgart
Veronika Kienzle, Bezirksvorsteherin Stuttgart-Mitte
Pfarrer Stefan Karbach, Spirituelles Zentrum station s, St. Fidelis Stuttgart
Pfarrerin Petra Magne de La Croix, Straßburg, Église Sainte-Aurélie
Matthias Felsenstein, 1. Vorsitzender der Hospitalkirchengemeinde

Nachspiel: Concertino Stuttgart

Anschließend

Ostereiersuchen, Gläser heben, Smalltalk, *Musik mit Georg Bonhard, Bass, Bernhard Birk, Klavier und Andreas Schäfer, Gitarre*
Mittagsnack, Kaffeetrinken, weitere Grüße und Musik

Kollekte:

Das Gottesdienstopfer geht in zwei Teilen an die Diakonie in Württemberg (Hoffnung für Osteuropa) und kommt notleidenden Menschen in der Ostukraine zugute.

Mit dem anderen Teil unterstützen Sie die Arbeit der Hospitalkirchengemeinde als Kirche in der City. Viele Angebote im Bereich der Kirchenmusik, der Bildung und der Seelsorge sind nur möglich dank Ihrer großzügigen Gottesdienstopfer.
Haben Sie sehr herzlichen Dank für Ihre verlässliche Unterstützung!

Wir laden herzlich zu weiteren Gottesdiensten ein:

Sonntag, 07.04.2024, Hospitalkirche, Büchsenstr. 33

Gottesdienst

Pfarrerin Monika Renninger

Wir haben ein Streaming-Angebot für unsere Gottesdienste eingerichtet:

www.hospitalkirche-stuttgart.de/gottesdienste/gottesdienste-im-livestream

Hospitalkirche Stuttgart, Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart, Telefon 0711/2068-317 und -195.

Telefax 0711/2068-327. E-Mail: hospitalkirche-stuttgart@elkw.de; Internet:

www.hospitalkirche-stuttgart.de

Predigt zum Nachhören: www.hospitalkirche-stuttgart.de/gottesdienste/predigten